

## Warum wird die Rochuskapelle nicht so bald renoviert?

Das big Magazin im Gespräch mit Kurt Geuer, dem Vorsitzenden des Bauausschusses der Kirchengemeinde

Die Rochuskapelle ist ein wichtiges und darüber hinaus ein identitätsstiftendes Wahrzeichen Bickendorfs. Sie ist das älteste erhaltene Bauwerk im Veedel und steht unter Denkmalschutz. Fast jedem, der an der Kapelle vorbeikommt, sind sicherlich schon einmal die hässlichen Flecken an den Außenwänden aufgefallen. Und an verschiedenen Stellen bröckelt der Putz.

Manch einer fragt sich vielleicht, warum dieser Zustand nicht schleunigst geändert wird? Eigentümerin des Kapellchens ist die katholische Gemeinde „Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus“. Kurt Geuer, Vorsitzender des Bauausschusses der Gemeinde, liegt die Rochuskapelle seit jeher am Herzen.

**Warum unternehmen die Verantwortlichen der Gemeinde nichts gegen die Verschmutzung des Kleinods? Oder sollen erst die anstehenden Baumaßnahmen am Rochusplatz abgewartet werden?**

**Kurt Geuer:** Wir können nicht verhindern, dass die Kapelle von Unbekannten mutwillig verschmutzt wird. Mit dem Bauprojekt der GAG hat die zukünftige Sanierung der Rochuskapelle nichts zu tun.

**Aber wie konnte die Kapelle drei Jahrhunderte überstehen?**

**Geuer:** Das Gotteshaus hat in seiner mehr als dreihundertjährigen Geschichte vielen Gefahren getrotzt. So explodierte im Jahr 1842 ein Pulverfass auf der Straße nebenan und riss ein riesiges Loch in die Giebelwand. Erst elf Jahre später wurde der Schaden behoben. Zweimal sollte die Kapelle abgerissen und an anderer Stelle wiederaufgebaut werden, doch

die Pläne zerschlugen sich zum Glück durch die politischen Ereignisse der vergangenen einhundert Jahre.

**Die big hat der Kirchengemeinde ihre materielle Unterstützung zur baldigen Renovierung der Kapelle angeboten.**

**Geuer:** Das ist keine Frage des Geldes. Aber wir lassen uns als Kirchengemeinde nicht gerne drängen und vorschreiben, wann was zu geschehen hat.

**Die langen Wartezeiten von der Planung bis zur Fertigstellung eines kirchlichen Gebäudes haben anscheinend Tradition.**

**Geuer:** Das hat mit den verschiedenen Gremien zu tun, die am Bau eines kirchlichen Bauwerks beteiligt sind. Die Kirchengemeinde ist zwar Bauherr, aber das Erzbistum und die Denkmalschutzbehörde reden ein Wörtchen mit. Deshalb dauert es oft länger, bis eine Baumaßnahme begonnen werden kann. Ein privater Bauherr hat es da viel einfacher. Er muss nicht so viele Bedingungen erfüllen wie wir als öffentlich-rechtlicher Eigentümer.

**Ist der Bauausschuss wegen der Renovierung der Kapelle schon aktiv geworden?**

**Geuer:** Wir haben einen Architekten beauftragt, der bereits zweimal vor Ort war, um den Zustand der Kapelle für sein Angebot zu inspizieren.

**Wann fand die letzte Renovierung der Kapelle statt?**

**Geuer:** Im Jahr 1986 wurde die Kapelle nach Fertigstellung der U-Bahn, die unter ihr verläuft, grundlegend renoviert. Dabei wurden die im Boden befindlichen Fundamente verstärkt. Bereits 13 Jahre später musste eine erneute Renovierung vorgenommen werden.



Die Rochuskapelle zeigt deutliche Spuren der Verschmutzung

Bis heute beeinträchtigen die Vibrationen, die durch die U-Bahnen ausgelöst werden, das Kirchlein. Der Putz am Sockel der Kapelle bekommt Risse und lässt sich leicht abschlagen. So erklärt sich das Abbröckeln des Putzes.

**Also werden wir den gegenwärtigen unschönen Anblick noch eine Weile hinnehmen müssen?**

**Geuer:** Es gibt in der Tat dringendere Bauvorhaben in einer so großen Gemeinde wie „Zu

den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus“ als die baldige Renovierung des Rochuskapellchens. Es liegt in der Verantwortung des Kirchenvorstandes zu entscheiden, welches Projekt Priorität hat.

**Wenn die Bickendorfer bei der Frage mitbestimmen könnten, wann die Kapelle saniert wird, würde die Renovierung bald geschehen.**

**Vielen Dank für das Gespräch.**

■ Hans-Ulrich Voosen

Buchhandlung Ulrich Klinger  
Ihre Buchhandlung in Köln-Bickendorf  
Rochusstr. 93  
50827 Köln-Bickendorf  
0221 / 530 46 58  
buchhandlung-  
klinger@netcologne.de  
www.klinger.online.de